Richtigstellung

Autor(en): **Sieg, Werner**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **55 (1976)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-339209

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Pro und Kontra

Richtigstellung

Zu Richard Lienhard: «‚Profil'-Beschimpfung» («Profil» 8/9 1976)

1. Entgegen der Annahme von R. Lienhard stammt der INFO-Artikel «Die Flurbereinigung des Richard Lienhard» nicht von Verena Bürcher. Er ist eine kollektive Arbeit der Redaktion. Kollegin Bürcher war weder beim Verfassen des Entwurfs noch bei der Besprechung und der Korrektur des Textes zugegen, da sie an den beiden entsprechenden Sitzungen verhindert war.

2. Die Gespräche, die R. Lienhard mit Verena Bürcher geführt haben will, sind erfunden. Wie R. Lienhard auf solche imaginäre Gespräche kommen konnte, wissen wir nicht. Es scheint sich um Projektionen zu handeln, um ein bestimmtes Bild, das sich Genosse Lienhard von «linken» Sozialdemokraten macht.

Somit entbehrt der persönliche Angriff, wie er auf Verena Bürcher mit einem Kapitel im erwähnten Artikel gemacht wird, jeder Grundlage. Es fragt sich, was eine solche Art von Journalismus bezweckt. Wir wissen, dass persönliche, politische Auseinandersetzungen in der SP nicht zimperlich ausgetragen werden. Wir sind uns auch gewohnt, dass Späne fallen, wenn gehobelt wird. Wenn man aber weiss, wie sehr bestimmte rechtsbürgerliche Kreise versuchen, einzelne Sozialdemokraten als marxistische «Unterwanderer» aus der Partei herauszulösen, um ihnen dann beruflich (Entlassungen, Berufsverbote!) und politisch zu schaden (zum Beispiel A. Meyer, F. Schumacher, H. Hubacher, der Dienstverweigerer Steiner), dann sollte man ein bisschen vorsichtiger und zurückhaltender sein, bevor man fahrlässig eine aktive Sozialdemokratin öffentlich zu denunzieren sucht.

Für die «Info»-Redaktion
Werner Sieg

Anmerkung zu einer Richtigstellung

Nach einem abgewandelten Wort des berühmten Sozialisten Viktor Adler gehört es zu den allgemeinen Menschenrechten, zu einer Richtigstellung noch eine Anmerkung zu machen.

1. Gerne nehme ich zur Kenntnis, dass bei der Abfassung des diffamierenden Artikels «Die Flurbereinigung des Richard Lienhard» Verena Bürcher nicht federführend war. Beruhigt bin ich deshalb noch nicht, distanziert sich doch V. B. in keiner Weise von jenem Pamphlet, das Anlass zu einem politischen Familienstreit gab. Der umstrittene Artikel war unterzeichnet mit «Die Redaktion». Ihr gehört auch V. B. an. Ihre Mitverantwortung lässt sich daher nicht ausklammern. Bei der «Info»-Redaktion vermisse ich in diesem Fall etwas von jener berühmten Transparenz, wie sie besonders in progressiven Kreisen immer wieder gefordert wird.